

APINOVA SAGL
 Frau C. Schärer
 v. Boschetto 31D

6883 Novazzano

Kehrsatz, den 10. August 2015

UNTERSUCHUNGSBERICHT

Honig von Muggio2015 (Probeneingang: 4.8.2015)

(Methode: Harmonized methods of melissopalynology. Apidologie 35. 2004)

Leitpollen (>45%)	Castanea sativa (93%, ü.r.) Tilia (k:52%)	<i>Edelkastanie**</i> <i>Linde</i>
Begleitpollen (16-45%)	Rosaceae Rubus (k:28%)	<i>Rosengewächse</i> <i>Himbeere/Brombeere</i>
Einzelpollen (3-15%)	Rosaceae Obst-Typ (k:3%) abortive Rosaceaepollen Fabaceae Trifolium repens (k:4%)	<i>Rosengewächse</i> <i>Obstform</i> <i>Pollen der Rosengewächse, die nicht normal aufgequollen sind</i> <i>Schmetterlingsblütler</i> <i>Weissklee</i>
weniger wichtige Einzelpollen (<3%)	Acer Aesculus Ailanthus Apiaceae -H. Asteraceae -A. -J. Fabaceae Hippocrepis Lotus Robinia Labiatae Stachys Labiatae-M. Myosotis (ü.r.) Polygonum bistorta	<i>Ahorn</i> <i>Roskastanie</i> <i>Götterbaum</i> <i>Doldenblütler</i> <i>Bärenklauform</i> <i>Korbblütler</i> <i>Schafgarbform</i> <i>Flockenblumenform</i> <i>Schmetterlingsblütler</i> <i>Strauchwicke</i> <i>Hornklee</i> <i>Robinie</i> <i>Lippenblütler</i> <i>Ziest</i> <i>Lippenblütler der Majoranaform</i> <i>Vergissmeinnicht</i> <i>Schlangenknöterich</i>

Ranunculaceae	<i>Hahnenfussgewächse</i>
Clematis-Typ	<i>Waldrebenform</i>
Ranunculus-Typ	<i>Hahnenfussform</i>
Salix	<i>Weide</i>
Verbascum	<i>Königskerze</i>
weitere Arten	

nektarlos / windblütig:	Chamaerops	<i>Zwergpalme</i>
	Helianthemum	<i>Sonnenröschen</i>
	Hypericum	<i>Johanniskraut</i>
	Juncaceae	<i>Binsengewächse</i>
	Pinus	<i>Föhre</i>
	Plantago	<i>Wegerich</i>
	Poaceae	<i>Gräser</i>
	Potentilla	<i>Fingerkraut</i>
	Rumex	<i>Ampfer</i>
	Sambucus	<i>Holunder</i>

Honigtuaelemente sind wenige vorhanden.

Das Sediment enthält feinkristalline Masse, die typisch ist für Kastanienhonige.

Der Anteil der nektarlosen und windblütigen Pollen ist <1%.

Stärkekörner: keine

Hefegehalt: normal

ü.r.** überrepräsentiert

Vergissmeinnicht- und Edelkastanienpollen sind im Honig immer stark übervertreten und können deshalb bei der Beurteilung und der Berechnung der %-Werte der übrigen Nektarpflanzen aus der 100%-Summe ausgeschlossen werden. Die Angaben sind entsprechend korrigiert.

u.r.* unterrepräsentiert

Löwenzahnpollen ist im Honig immer stark unterrepräsentiert. Dies bedeutet, dass der Nektaranteil des Löwenzahns höher ist als aufgrund der Prozentwerte angenommen wird.

Sensorik

(Methode: le gout du miel. Gonnet et Vache 1985)

Konsistenz: flüssig

Farbe: hellgelb

Geruch: fruchtig, würzig, mentholig, schwach nach Edelkastanie, kräftig; honigtypisch

Geschmack: stark fruchtig, mentholig, leicht adstringierend, bitter, aromatisch, ausdauernd;
honigtypisch

Wassergehalt

(Methode: refraktometrisch, SLMB)

17.2 %

Leitfähigkeit

(Methode: konduktometrisch, SLMB)

Die Leitfähigkeit beträgt 0.80 mS/cm.

Anmerkung: Honige mit einer Leitfähigkeit unter 0.51 mS/cm werden als Blütenhonige bezeichnet. Honige mit einer Leitfähigkeit von 0.51 bis 0.79 mS/cm werden als Blütenhonige mit einem Anteil an Honigtau eingeordnet. Liegt die Leitfähigkeit über 0.8 mS/cm werden sie als Wald- oder Honigtauhonige eingestuft. (Talpay, B., 1985. Deutsche Lebensmittelrundschau, 5, 81. Jahrgang). Bei Honigen mit Edelkastanie ist die Leitfähigkeit erhöht. Die Einteilung in Blüten- und Honigtauhonig verhält sich speziell.

Beurteilung

Gemäss den durchgeführten Untersuchungen handelt es sich um einen Mischhonig aus Linden-, Himbeer- und wenig Kastanientracht.

Ein wunderbarer Honig!

Wie sich der Honig zusammensetzt kann der Pollenanalyse entnommen werden: Die Edelkastanie erreicht in einer ersten Auszählung mit 93% den Rang des Leitpollens. Nach Ausschluss des überrepräsentierten Kastanienpollens erreicht die Linde mit 52% ebenfalls den Rang des Leitpollens. Himbeere/Brombeere erreichen mit 28% den Rang des Begleitpollens. Wichtige Einzelpollen stammen von Weissklee und Obst.

Sensorisch ist die Linde deutlich feststellbar.

Analyse K. Bieri, Kehrsatz